

## **Schnitt von Sichtschutz- und Einfassungshecken**

Im Oktober ist ein guter Zeitpunkt, um Sichtschutz- und Einfassungshecken noch einmal in Form zu bringen. Bis Ende Februar ist jetzt auch wieder ein radikaler Rückschnitt, oder ein „auf Stock setzen“ möglich, da die Brutzeit der Vögel beendet ist.

Für den Schnitt sollten Sie möglichst einen frostfreien (die Tagestemperaturen sollten noch über 5°C liegen) und trockenen Tag wählen. Am besten ist ein bewölkter Tag, damit die Schnittstellen nicht zu schnell austrocknen.

Achten Sie dabei immer auf scharfe Schnittwerkzeuge, damit die Äste und Zweige nicht gequetscht werden. Sie sollten auch nur mit gesäuberten und desinfizierten Werkzeugen arbeiten, denn eine unsaubere Heckenschere erhöht das Risiko einer Infektionsübertragung und dies kann im schlimmsten Fall zum Absterben der Pflanzen führen.

### **Hecken sollten trapezförmig geschnitten werden, das heißt an der Basis breiter als an der Krone.**

Dies ist sehr wichtig, weil sonst der untere Bereich der Hecke nicht genug Licht erhält und von innen heraus verkahlt. Außerdem kann auf einer immergrünen Hecke, die oben eine große Auflagefläche hat, im Winter viel Schnee liegen bleiben. Dieser kann durch sein Gewicht die Zweige verbiegen und unter Umständen sogar zum Abbrechen ganzer Äste führen. Dasselbe gilt aber auch für Hecken aus Hainbuche oder Liguster. Viele der alten Blätter der Hainbuche hängen noch bis zum Austrieb im März, wenn sich die ersten Blattknospen an den Trieben beginnen zu öffnen im Baum. Ähnlich verhält es sich beim Liguster. Einige Sorten halten das Laub besonders lange am Strauch. Auch an einem hellen Standort sowie bei warmen Temperaturen verzögert sich der Blattabwurf. Manchmal hängt das Laub bis zum Frühjahr und wird, wie bei der Hainbuche, erst mit dem Neuaustrieb abgeworfen. Auch hier kann der Schnee auf dem Laub liegen bleiben und zu Schneebruch führen.

### **Nadelhecken sollten von Anfang an in Trapezform geschnitten werden, denn wenn die Pflanzen verkahlen, kann der Schaden kaum noch korrigiert werden. Bei der Thuja oder Scheinzypresse dauert es Jahre, bis entstandene Löcher wieder zuwachsen.**

Ausnahme: Kaum ein heimisches Nadelgehölz ist so gut schnittverträglich wie die Eibe. Sie können eine Eibe ohne Probleme stark zurückschneiden oder sogar auf Stock setzen. Sie wird zuverlässig wieder austreiben. Allerdings müssen Sie beachten, dass die Eibe sehr langsam wächst.

Immergrüne Hecken aus Glanzmispel oder Lorbeerkirsche sollten mit einer Gartenschere geschnitten werden (auch wenn dies mehr Arbeit macht), denn das Ergebnis sieht sehr viel schöner aus und ist für die Gesundheit der Pflanzen besser. Beim Schnitt mit der elektrischen Heckenschere werden viele Blätter verletzt. Durch die entstandenen Wunden können Krankheitserreger eindringen und die Pflanzen schädigen.

Buchsäume sollten bereits im Spätsommer in Form gebracht werden, da sie dazu neigen, nach einem Rückschnitt erneut auszutreiben. Bei einem späteren Rückschnitt würde der nahende Frost die noch nicht ausgereiften Neutriebe schädigen.

Autor: Birgit Masur